

Schulnachrichten.

I. Lehrplan.

1. Prima. (Ordinarius Prorektor Dr. Mehlhorn.) Lateinisch. 8 St. Horatii odd. I. und II. und Epist. ad Pisones. Mehrere Oden und ausgewählte Stellen aus der Epist. wurden memorirt. 2 St. Conrektor Keller. Livius II., 1 — 48 und Ciceronis Tusc. quaest. I.; freie Arbeiten, mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen nach Grysar, Memoriren der zwei letzten Bogen der loci memoriales von Rutherford. Wiederholung grammatischer Regeln nach Krebs. 6 St. Hänisch (zuletzt Mehlhorn.) — Griechisch. 6 St. Thucyd. II. mit Auswahl. Eurip. Hippolyt. Hom. II. XIV. XV. XVI. XVII. cursorisch. In der Syntax die Vollendung der Moduslehre; Infinitiv und Particip. Schriftliche und mündliche Übungen im Uebersetzen in das Griech. nach den Aufgaben des Lehrers. Mehlhorn. — Hebräisch. Einzelne Abschnitte aus dem Buche der Richter und den Psalmen (8. 9. 29. 77. 104 Ps.) in der Grammatik die Lehre vom Nomen nach Gesenius. Strauß. — Französisch. 2 St. Aus Menzels Handbuche die ersten Abschnitte von Ancillon — Chateaubriand incl. Hänisch (zuletzt Schnalke). — Deutsch. 2 St. Schriftliche Arbeiten, extemporale Dispositionen, das Wichtigste der allgemeinen Grammatik, freie Vorträge, Musterstücke memorirt und von Schiller einige Gedichte erklärt. Mehlhorn. — Deutsche Literaturgeschichte. Von Anfang bis Schiller incl. 1 St. Mehlhorn. — Philosophische Propädeutik. 1 St. Logik. Mehlhorn. — Geschichte und Geographie. 3 St. Alte Geschichte bis zu den Römern; Amerika und Europa. Hänisch (zuletzt Keller). — Mathematik. 4 St. Stereometrie nach dem Lehrbuche des Lehrers. Trigonometrie und mathematische Geographie. Schriftliche Aufgaben corrigirt. Fälle. — Physik. 2 St. Von den flüssigen und luftförmigen Körpern; Wärme, Magnetismus, Electricität, Magneto-Electricität und Electro-Magnetismus nach Brettner. Zuletzt in einigen Stunden Wiederholung der Naturgeschichte. Fälle.
2. Secunda. (Ordinarius Conrektor Keller.) Lateinisch. 9 St. Virgil. Aen. IV. und größtentheils V. 2 St. Mehlhorn (zuletzt Reichardt). Ciceronis Epist. ad div. IV. und V. mit Auswahl. Livius VII., 1 — 6. 29 — 42 und VIII., 1 — 20. 3 St. Der dritte Bogen der loci memor. eingeübt nebst Sprechübungen. 1 St. Mündliche und schriftliche Übungen im Stil nach Süßfle, besonders über Participia, Secundia, ungerade Rede und über die Conjunction daß; auch Versuche in freien

Arbeiten über leichte Themata. 2 St. Metrik mit schriftlichen Übungen. 1 St. Keller. — Griechisch. 6 St. Xenoph. Anab. II., 2—III., 1 incl. Hom. II. XXIII. und XXIV. In der Syntax Vollendung der Moduslehre, Infinitiv und Particip, schriftliche und mündliche Übungen im Uebersetzen in das Griech. nach den Aufgaben des Lehrers. Mehlhorn. — Hebräisch. 2 St. In der Grammatik die Anfangsgründe und die Lehre vom Verbum nach Gesenius; übersetzt 1 Sam. 19. 20. — Französisch. 2 St. Aus Gedikes Chrestomathie Abschn. 26—28; schriftliche Uebersetzungsübungen aus Hirzels Grammatik, besonders über die unregelmäßigen Verba. Schnalke. — Deutsch. 2 St. Rhetorik nach Fülleborns Leitfaden 2 Th. mit Erklärung von Musterstücken aus demselben und aus andern. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit zu Hause, zuweilen auch in der Classe über leichte Themata; Erklärung einiger Gedichte von Schiller und Uhland; Declamationsübungen und freie Vorträge. Keller. — Geschichte und Geographie. 3 St. Alte Geschichte bis auf die Römer nach Pütz. 2 St. Geographie von Asien, Africa und America nach Zeltner. 1 St. Keller. — Mathematik. 4 St. Geometrie nach Fischer; die Aehnlichkeit der Figuren, Proportionen im Kreise, Ausmessung der geradlinigen Figuren und des Kreises. Die trigonometrischen Linien, Berechnung der rechtwinkligen Dreiecke, Permutationen, Combinationen, Variationen, Binom, die Reihen und zuletzt einige Gleichungen des ersten Grades wiederholt. Fülle. — Naturlehre. 1 St. Wiederholung des Thierreichs, Statik nach Brettner.

3. Tertia. (Ordinarius Oberlehrer König.) Lateinisch. 10 St. Aus Jacobs und Dörings Klio die Abschnitte von J. Cäsar V. bis zu Ende und von Livius XX. und die Hälfte von XXIV. Außerdem aus Ovid. Metam. ausgewählte Stücke des dritten, achten und neunten Buchs. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen nach Krebs, Extemporalien. Der zweite Vogen der loci memor. eingeübt sowie auch die Prosodie und Anfangsgründe in der Metrik. König. — Griechisch. 6 St. Jacobs Elementarb. 1. Thl. 2. Curs. 1. u. 2. Abschn. Einübung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba nach Pinzger nebst schriftlichen Übungen nach Rost. Reichardt. — Französisch. 2 St. Die Anecdotes in Hirzels Grammatik bis 19 gelesen, Vocabeln gelernt, schriftliche Übungen über die Formenlehre nach Hirzel. Schnalke. — Deutsch. 2 St. Schriftliche Arbeiten und mündliche Vorträge, wozu Wackernagels Lesebuch 3 Thl. benutzt wurde. König. — Geschichte und Geographie. 3 St. Mittlere und neuere Geschichte nach Pütz. Europa und die andern Erdtheile wiederholt; auch einiges aus der alten Geographie. König. — Mathematik. 3 St. Geometrie nach Fischer, Thl. 1, Abschnitt 4—12 incl. Arithmetik nach Fischer Thl. 2, Abschn. 7—12. Fülle. — Mineralogie. 2 St. Allgemeine und specielle Oryctognose, letztere Fam. 11—18 nach Klocker; Ueberblick der Geognose und Wiederholung der Botanik und Zoologie. Kersch.
4. Quarta. (Ordinarius Oberlehrer Kersch.) Lateinisch. 9 St. Jacobs und Dörings Elementarb. 2 Bsch. Abschn. A, B und C bis § 30. Schriftliche Übungen nach Krebs bis § 231 loci memoriales gelernt bis 227. Strauß. — Griechisch. 4 St. Die Formenlehre bis zu Ende der Verba contracta nach Pinzger; auch schriftliche Übungen. Keller. — Französisch. 2 St. Die Formenlehre nach Hirzel in den ersten Cursen bis zu den Pronomen schriftlich; die regelmäßigen Verba bejahend, verneinend und fragend durchgenommen. Schnalke. — Deutsch.

- 2 St. Schriftliche Aufsätze, Uebungen im Lesen und mündliche Vorträge mit Benutzung von Wackernagels Lesebuch. 2. Curs. Kelch. — Geschichte und Geographie. 3 St. Schlesische und Brandenburgisch-Preussische Geschichte nach Völsche nebst Wiederholung der allgemeinen Geschichte; Geographie: Die Allgemeine Einleitung und Asien, Africa, America, Australien nach Selten. Kelch. — Pflanzenkunde. 2 St. Im Sommer die Pflanzen der Umgegend, Linné's System und Terminologie; im Winter dessen natürliches System, Physiologie und Pathologie mit steter Hinweisung auf Technologie; Wiederholung der Zoologie. Kelch. — Mathematik. 3 St. Geometrie nach Fischer, Thl. 1, Abschn. 1 — 4. Die bürgerlichen Rechnungen, Anfangsgründe der Arithmetik. Fälle.
5. Quinta. (Ordinarius Lehrer Schnalke.) Lateinisch. 9 St. Wiederholung der Formenlehre, Syntax nach dem 2. Cursus der Burchardschen Schulgrammatik von § 47 — 57 schriftlich und mündlich eingeübt und in dem dabei befindlichen Lesebuche den Abschn. XV. bis Nr. 2, XVI. bis Nr. 3 und die Erzählungen bis Hannibal gelesen. Schnalke. — Deutsch. 4 St. Leseübungen in Wackernagel, Thl. 1; einiges daraus memorirt, anderes erzählen lassen. Schriftliche Aufsätze und orthographische Uebungen. Schnalke. — Geschichte und Geographie. 4 St. Mittlere und neuere Geschichte nach Bredow; Europa nach Selten. König. — Rechnen. 4 St. Die 4 Species mit benannten Zahlen und Brüchen, die bürgerlichen Rechnungen, Kopfrechnen und zuletzt einige Stunden geometrische Anschauungen gegeben. Fälle. — Zoologie. Die wirbellosen Thiere nach Schilling. Fälle.
6. Sexta. (Ordinarius Lehrer Reichardt.) Lateinisch. 8 St. Die Formenlehre mit Einschluß der unregelmäßigen Zeitwörter erlernt und durch schriftliche und mündliche Uebungen eingepägt nach Burchards Schulgrammatik. Auch einige loci memoriales übersetzt und memorirt. Reichardt. — Deutsch. 4 St. Nach Wackernagel, Thl. 1, S. 1 — 69 wurden Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik sowie der mündliche Vortrag durch freies Nacherzählen des Gelesenen geübt, auch einige Gedichte aus dem obigen Buche gelernt. Wöchentlich 1 schriftliches Pensum eingeliefert und corrigirt. Reichardt. — Geschichte und Geographie. 3 St. Die merkwürdigsten Begebenheiten der alten Geschichte bis zur Schlacht bei Actium nach Bredow. Geographie von Schlessien nach Kelch, Preußen, Sachsen, Hannover u. s. w. nach Selten. Reichardt. — Rechnen. 4 St. Die 4 Species und einfachen Brüche. Schnalke. — Zoologie. 2 St. Die vier ersten Classen nach Schilling. König.

Der Religionsunterricht wurde sowohl den evangelischen als den katholischen Schülern nach ihren Bildungsstufen in 3 Abtheilungen ertheilt, deren jede wöchentlich 2 Stunden erhielt. Der ersten Abtheilung der Evangelischen erklärte der Direktor den Brief an die Römer im Urtexte und später trug er die christliche Sittenlehre vor, wozu die geeigneten Stellen aus der heiligen Schrift auswendig gelernt wurden. Auch die Hauptstücke des Lutherischen Katechismus wurden repetirt. In der zweiten Abtheilung nahm der Superintendent, Pastor Redlich, das Lehrbuch von Zerrenner vollständig durch und übte die Hauptstücke des Lutherischen Katechismus wörtlich ein. In der dritten Abtheilung gab er eine ausführliche Erklärung des ersten und zweiten Hauptstückes und ließ dieselben nebst den dazu gehörigen Bibelsprüchen auswendig lernen. — Der ersten Abtheilung der katholischen Schüler trug der Religionslehrer Strauß die Pflichtenlehre vor und las mit ihnen Ev. Joh. 14—18. Der zweiten Abtheilung gab ders.

selbe die Geschichte der christlichen Kirche bis Karl den Großen, den Hauptinhalt der Bücher des alten und neuen Testaments und wiederholte die biblische Geschichte nach Kabath. In der dritten Abtheilung endlich wurde biblische Geschichte nach Kabath und das apostolische Glaubensbekenntniß nach Ontrups Katechismus durchgenommen. — Die katholischen Schüler besuchten außer Sonn- und Feiertags in den Sommermonaten auch Dienstags und Freitags den Gottesdienst. Einzelne Predigten wurden von den Schülern der vier untern Classen ausgearbeitet, in besondern Stunden auch Beicht- und Communion-Unterricht ertheilt. Lehrer und Schüler beider Confessionen gingen im Laufe des Jahres zweimal zum heiligen Abendmahl —

Am 2. Juli bei Anwesenheit des Bisthums, Administrator und Weihbischof des Bisthums Breslau, Herrn Daniel Latuffek empfingen diejenigen katholischen Gymnasiasten, welche das heil. Sacrament der Firmung noch nicht empfangen hatten, dasselbe nach vorhergegangnem Unterricht.

Den Gesangunterricht ertheilte Oberlehrer Kelsch in 3 Chören und 6 Stunden; davon erhielten die Tenoristen und Bassisten des ersten Chors 1 St., die Discantisten und Altisten 1 St., alle vier Stimmen zusammen 1 St. Es wurden außer mehreren Männergesängen u. s. w. von verschiedenen Componisten die Jahreszeiten von Haydn, Christus am Delberge von Beethoven, der Tod Jesu von Graun eingeübt. Der zweite Chor hatte im Sommer wöchentlich 1, im Winter 2 St.; es wurden 3 und 4stimmige Gesänge gesungen und das wichtigste aus der Harmonielehre durchgenommen. Dem dritten Chor wurden im Sommer in 2 St. im Winter in 1 St. die Anfangsgründe nach Hahns Gesanglehre beigebracht, und 1 und 2stimmige Gesänge eingeübt.

Den Unterricht im Zeichnen ertheilte Lieutenant Schaffer jeder der drei untern Classen wöchentlich in 2 St. Er begann in der untersten Classe mit einfachen Linien und leichten Körperstellungen und wurde durch Quinta und Quarta so fortgeführt, daß die oberste Abtheilung der letzten Classe sich in runden Figuren übte, zuletzt mit Ausführung von Schatten und Licht. Für die Schüler der drei oberen Classen wurden 2 besondere Stunden ertheilt. — Das Schönschreiben lehrte Oberlehrer Kelsch in Quarta wöchentlich in 1, in Quinta und Sexta in je 3 Stunden nach den von ihm herausgegebenen Vorschriften. Die besseren Schreiber übten sich auch nach größeren Musterblättern von andern Schreibmeistern. — Die Privatstudien regten die Ordinarien der oberen Classen in früherer Weise an.

II. Chronik.

Das Schuljahr wurde Montag den 15. April mit gemeinschaftlicher Morgenandacht und Vorlesung der Schulgesetze begonnen.

Nachdem Herr Consistorial-Rath Menzel am 30. September den Vorsitz in der Abiturientenprüfung geführt hatte, besuchte er am folgenden Tage den Unterricht in den Classen. — Den 8. 9. und 10. October verweilte Herr Professor Dr. Maßmann auf seiner Durchreise hier, um Einleitungen zur Auflegung eines Turnplatzes zu treffen.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. begingen wir mit einer Festrede, welche Herr Oberlehrer König früh um 11 Uhr hielt und worin er die Frage beantwortete: Wie bewährt sich der Erzieher der Jugend als treuer Diener des Königs und des Vaterlandes? Gesang eröffnete und beschloß die Feierlichkeit.

Verfügungen des Königlichen Hochwürdigem Provinzial = Schul = Collegiums
allgemeinen Inhalts waren:

Vom 4. März. Zusendung des Auszugs aus dem Rescripte des K. H. Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten vom 7. Februar 1844, die Einführung der Turnübungen betreffend.

Vom 5. April. Zu den mathematischen Prüfungsarbeiten der Abiturienten sind nur vier Stunden gestattet.

Vom 30. Mai. Da zu Folge der Allerhöchsten Ordre vom 6. Juni 1842 die Leibesübungen als ein notwendiger und unentbehrlicher Bestandtheil der männlichen Erziehung in den Königlichen Staaten förmlich anerkannt werden sollen: so folgt hieraus, daß auch die Theilnahme an diesen Übungen von allen Schülern als Regel vorauszusetzen und nur auf eine motivirte Erklärung der Eltern, daß sie die Theilnahme ihrer Kinder nicht wollen, eine diesfällige Dispensation zu erteilen ist. Zur Deckung der Unkosten für Einrichtung und Unterhaltung der Turnplätze sowie für die dem Lehrer der Leibesübungen zu gewährende Besoldung kann von allen Schülern, mit Ausnahme der Freischüler, ein Zusatz zu dem bisherigen Schulgelde, welcher jährlich einen Reichsthaler nicht übersteigt, erhoben werden.

Vom 9. November. Es sei wünschenswerth, daß den Gymnasialschülern vor ihrem Abgange zur Universität eine angemessene Belehrung über zweckmäßige Anordnung und Einrichtung ihrer academischen Studien zu Theil werde.

Vom 14. November. Das Abiturienten = Prüfungs = Reglement soll auf das Pünktlichste befolgt werden und damit dies geschehen könne, ohne daß viele Examinanden vergeblich geprüft werden dürfen, soll bei Besetzung der Schüler, besonders in den beiden oberen Classen, mit der größten Strenge verfahren werden.

Vom 25. November. Mittheilung einer hohen Ministerial = Verfügung, nach welcher den Schulamtskandidaten das Zeugniß über das abgehaltene Probejahr von den Directoren der Gymnasien und höheren Bürgerschulen allein auszustellen ist; dagegen der Bericht über die Lehrgeschicklichkeit, praktische Brauchbarkeit und moralische Führung derselben, auch den Classen = Ordinarien, unter deren nächster Leitung die Schulamtskandidaten ihr Probejahr abgehalten haben, zur Mitunterschrift vorgelegt werden soll.

Endlich hat das hiesige K. H. Pupillen-Collegium unterm 5. December mitgetheilt, daß das von dem zu Deutsch = Neukirch verstorbenen Pfarrer Paul Teschner gegründete Stipendium wieder erledigt ist und von einem mit dem Stifter verwandten oder aus Wagstadt gebürtigen Schüler in Anspruch genommen werden kann.

III. Statistische Uebersicht.

Die Zahl der Schüler in sämtlichen Classen betrug laut vorjährigen Berichts	241
Aufgenommen wurden im Jahre 1844	64
<hr/>	
Es besuchten also das Gymnasium im Jahre 1844	305 Schüler
Abgegangen sind im Laufe des Jahres	64
<hr/>	
Es waren demnach im December 1844	241
91 evangelischer, 107 katholischer Confession und 43 jüdischen Glaubens.	

Am 30. September bestanden folgende sechs Primaner die Abiturientenprüfung, welche unter dem Vorsthe des Herrn Consistorial- und Schul-Rathes Wenzel abgehalten wurde:

Joseph Gawenda, geboren 1822 in Ratibor, Sohn des hiesigen Bäckermeisters, katholisch, 9½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ in Prima, künftiger Theologe;

Arnold Rosenbaum, geboren 1825 in Ratibor, Sohn des verstorbenen Kaufmanns, jüdisch, 11½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, künftiger Mediciner;

Fabian Samoje, geboren 1824 zu Breslau, Sohn des dasigen Secretairs der jüdischen Gemeinde, 4 Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, künftiger Philologe;

Hermann Strzybny, geboren 1823 auf Schloß Ratibor, Sohn des dasigen Justizrathes, katholisch, 12½ Jahr auf dem Gymnasium, 3½ Jahr in Prima, künftiger Jurist;

Victor Zaruba, geboren 1820 in Groß-Peterwitz bei Ratibor, Sohn des dasigen Häuslers, katholisch, 9½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, künftiger Theologe.

Zum Abiturientenexamen für diese Oeftern haben sich folgende neun Primaner gemeldet:

Karl Cuno, geboren 1823 in Ratibor, Sohn des hiesigen Oeconomie-Commissions-Rathes und Landschafts-Syndikus, evangelisch, 12½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, will sich dem Baufach widmen;

Lothar Fritsch, geboren 1825 in Ratibor, Sohn des hiesigen Stadtgerichts-Directors, katholisch, 10½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Jurist;

Julius Guttman, geboren 1825 in Ratibor, Sohn des hiesigen Agenten, jüdisch, 9 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Jurist;

Anton Hahn, geboren 1823 in Schwellendorf Falkenberger Kreises, Sohn des Schankpächters zu Steinau Neustädter Kreises, katholisch, 5½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Mediciner;

Alexander Hasse, geboren 1823 in Ober-Olgau, Sohn des hier verstorbenen herzoglichen Buchhalters, evangelisch, 12 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Feldmesser;

Johann Wilhelm Richard Holke, geboren 1824 zu Belf Rybniker Kreises, evangelisch, Sohn des Wirtschaftsbeamten zu Bojanow bei Ratibor, 5 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Mediciner;

Adolph Lion, geboren 1827 zu Ratibor, Sohn des hiesigen Kaufmanns, jüdisch, 8 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Mediciner;

Johann Postulka, geboren 1824 zu Beneschau bei Ratibor, Sohn des dasigen Schmiedes, katholisch, 9½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Theologe;

Wilhelm Strzybny, geboren 1825 zu Schloß Ratibor, Sohn des dasigen Justizrathes, katholisch, 11 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Theologe.

Der Ausfall der Prüfung wird erst im künftigen Programm können bekannt gemacht werden. —

Zur Vermehrung der Bibliothek wurden außer den etatsmäßigen 243 Rthlr. von dem hohen Königl. Ministerium 50 Rthlr. bewilligt; an Geschenken erhielt sie durch Ein Hochwürdiges Provinzial-Schul-Collegium: die erste Abtheilung des eilften Bandes der Flora Regni Borussiae von Dr. A. Dietrich, die von Dr. Gerhard herausgegebene Archäologische Zeitung, Jahrgang 1843, Handwörterbuch der griechischen Sprache von Dr. Pape, den von der Königl. Dänischen Gesellschaft für nordische Alterthumskunde herausgegebenen Leitfaden zur nordischen Alterthumskunde, den siebenten Jahresbericht der höhern Bürgerschule zu Görlitz, Körte's Leben, F. A. Wolf's und Plücher's analytisch-geometrische Entwicklungen, Klöden's Geschichte des Markgrafen Waldemar, Codex Pomerianae diplomaticus herausgegeben von Rosgarten, 2. Lieferung; von dem Präsidium der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur den letzten Jahresbericht über die Verhandlungen dieser Gesellschaft; von der Verlags-handlung Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig Madvig's Lat. Grammatik nebst den zu derselben gehörigen Bemerkungen, von Herrn Maler Hauck hieselbst Ammermüller's Hohenstaufen. Auch hat Herr Buchhändler Hirt für den alljährlich von ihm ausgesetzten Betrag von vier Reichsthalern Bücher für arme Schüler geliefert.

Für den naturhistorischen Apparat schenkte Herr Professor Dr. Kuh auf Woinowitz abermals 27 Stück Mineralien. Dieser Apparat enthält jetzt 2711 Stück Mineralien und 67 Körper aus Pappe, 4430 Species Pflanzen, 1181 Species Sämereien, 399 Stück ausgestopfter Thiere und Skelette, 522 Conchilien. — Der geographische Apparat wurde unter andern durch Ankauf von Sprunners historischen geographischen Handatlas und durch die Schenkung von Mercators Atlas, welchen Herr Justizrath Strzybny übersandte, vermehrt. Er enthält jetzt 314 Nummern. Der kalligraphische hat deren 1100; der Zeichen-Apparat 792; der Gesangs-Apparat 494, die Münzsammlung 896 u. s. w.

Die von dem Herrn Oberlehrer Kelch gegründeten Prämien erhielten in diesem Jahre für die besten mathematischen Arbeiten der Primaner Simon Pappenheim von hier und der Secundaner Friedrich Poppe aus Schlausewitz. — Für den ebenfalls vom Herrn Oberlehrer Kelch gegründeten Stipendienfonds (93 Rthlr. 12 Sgr. 8 Pf.) übersandte ein Freund und Gönner unserer Anstalt, ein hochgeachteter Justizbeamter hieselbst am 5. Juli einen Schlesischen Pfandbrief von 50 Rthlr.; dadurch sowie durch die eingekommenen Zinsen ist dieser Fonds auf 147 Rthlr. 22 Sgr. 2 Pf. gewachsen.

In der Krankenkasse blieben am Schlusse des vorigen Jahres Bestand 80 Rthlr. in Pfandbriefen und 2 Rthlr. 12 Sgr. 2 Pf. in baarem Gelde. Eingenommen wurden an Interessen 2 Rthlr. 20 Sgr., an Beiträgen von Prima 6 Rthlr. 3 Sgr., von Secunda 8 Rthlr. 12 Sgr., von Tertia 12 Rthlr. 23 Sgr., von Quarta 15 Rthlr. 11 Sgr., von Quinta 14 Rthlr. 14 Sgr., von Sexta 12 Rthlr. 2 Sgr., hierzu kam ein Geschenk von Herrn Superintendenten Pastor Redlich von 2 Rthlr. 3 Sgr., so daß die Gesamteinnahme betrug 73 Rthlr. 18 Sgr. Verpflegt wurden 22 Schüler, wofür die Kosten 36 Rthlr. 21 Sgr. betragen. Mithin bleiben Cassenbestand 119 Rthlr. 28 Sgr. 2 Pf., und zwar, weil ein Pfandbrief von 20 Rthlr. eingezogen worden, 60 Rthlr. in Pfandbriefen, 59 Rthlr. 28 Sgr.

2 Pf. baar. — Von den im Jahre 1843 von einem verehrten Wohlthäter zur bessern Verpflegung ganz armer Kranker geschenkten 50 Rthlr. wurden in diesem Jahre 17 Rthlr. verausgabt, so daß noch 28 Rthlr. für künftige Fälle übrig bleiben. Herr Religionslehrer Strauß, auf dessen Anregung diese Krankenkasse gegründet wurde, hat auch in diesem Jahre die mühsame Verwaltung derselben mit Freuden geführt.

Allen diesen Freunden und Gönnern unserer Anstalt, welche auf die oben angezeigte Weise zur Förderung unserer Wirksamkeit, zur Vermehrung unserer wissenschaftlichen Sammlungen und zur Unterstützung unserer armen Schüler gütigst beigetragen haben, sage ich hiermit im Namen der Anstalt den verbindlichsten und herzlichsten Dank.

Uebersicht der Facultätlichen Beschäftigte des Königl. Gymnasiums zu Maribor. Von Ostern 1844 bis Ostern 1845.

I. Lehrer.	II. Allgemeiner Lehrplan.						III. Schülerzahl.		
	Besondere Stunden in						Summa.	In waren vor Ostern 1845	In sind von Ostern 1845
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.			
Sauisch, Director.	Lehrgegenstände.								
Dr. Mehlgorn, Director.									
Keller, Corrector.	lateinisch . . .	8	9	10	9	9	8	53	
Stratf, Religionslehrer.	deutsch . . .	6	6	6	4	—	—	22	
König, Oberlehrer.	französisch . . .	2	2	2	2	4	4	16	
Seld, Oberlehrer.	Religionslehre .	2/2	2/2	2/2	2/2	—	—	8	
Stille, Lehrer.	Mathematik . .	4	4	3	3	—	—	14	
Schnalke, Stiftslehrer.	Rechnen u. geomt. Mischanungsl.	—	—	—	—	4	4	8	
Schnalke, Stiftslehrer.	Physik	2	—	—	—	—	—	2	
Reichardt, Stiftslehrer.	Philos. Propädr. u. deut. Literat.	2	—	—	—	—	—	2	
Schäffer, Zeichnungslehrer.	Zeichnen	—	3	3	3	4	3	19	
Kredlich, Supervisendent u. Paflor.	Naturbeschreib.	—	1	2	2	2	2	9	
	Zeichnungsdreihen .	(2)	2	2)	2	2	2	8	
	Übung in 3 Stunden	(2)	2)	2	2	2	2	7	
	Zahl der wochentl. Lehrstunden . .	31	29	32	32	32	30	186	
	Gebräuchl. F. einfl. School. u. Physiol.	2	2	—	—	—	—	4	
								190	

Abstraktionen.

Strenu:
Dann wollen subiren:
2 Theologie.
2 Jurispnd.
3 Medcin.
1 Deutsch.
1 Feldmeßff.

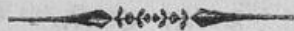
S. 241 237

Das Zeichen ~ zeigt die Combination der Klassen an, aber welchen es steht; beim Religionsunterrichte bedeutet 2/ 2, daß die evangel. und kathol. Schüler wochentl. 2 Mal in besondern Abtheilungen ihren Unterricht erhalten; beim Zeichnen und Gesänge sind die in Parenthese eingeschlossnen Klassen zur Theilnahme nicht verpflichtet, weshalb diese Stunden auch nicht mit summiert sind.

N e k r o l o g.

Eduard Hänisch ist den 21. März 1794 zu Pomthenau bei Liegnitz geboren. Nach dem Tode seines Vaters, der zuletzt Pastor in Steudnitz war, besuchte er zu Anfang des Jahres 1812 die Ritterakademie zu Liegnitz. Kaum ein Jahr Zögling der ersten Classe dieses Institutes, das ihn zu seinen besten Schülern gezählt hat, trat er bei Ausbruch des Befreiungskrieges als freiwilliger Jäger in die Reihen der Kämpfer für König und Vaterland. 1814 kehrte er auf die Ritterakademie zurück und wurde 1815 von derselben mit dem ehrenvollsten Zeugniß, dem Zeugniß der Reife Nr. 1 zur Universität entlassen. Doch kaum immatrikulirt folgte er bei erneuertem Ausbruche des Krieges abermals den Fahnen seines Königs als Offizier im 6. schlesischen Landwehr-Infanterie-Regimente. Wie gern erzählte der Entschlafene in traulichen Stunden seinen Freunden aus dieser Periode seines Lebens! Und in der That! die Erinnerung daran konnte für ihn eine angenehme sein, denn wenn er auch nie von dem sprach, was er Nühmliches gethan hatte, was überhaupt nie und unter keinen Umständen seine Sache war, so haben wir doch aus nachgelassenen Zeugnissen ersehen, daß er sich als Krieger eben so durch Muth und Tapferkeit, als durch Menschlichkeit in Feindes Lande ausgezeichnet hat. Mit großem Schmerz, heißt es in einem dieser Dokumente, sehen wir Sie aus unserer Stadt scheiden, wo er einige Zeit Platz-Commandant gewesen war; unvergesslich werden Sie uns bleiben und die vielen Beweise von Güte und Humanität die Sie den Bewohnern unserer Stadt gegeben haben. — Nach Beendigung des Krieges kehrte er auf die Universität nach Breslau zurück, wo er sich hauptsächlich dem Studio der Philologie und der Geschichte widmete und länger als 3 Jahre Mitglied des Königl. philologischen Seminariums war. Was er in jenen Fächern und überhaupt als Gelehrter geleistet hat, das bekunden theils seine mannigfaltigen gelehrten Arbeiten, die zum Theil in Nowacks schlesischem Schriftstellerlexikon aufgezeichnet sind, theils auch die große Hochachtung und Freundschaft seiner akademischen Lehrer, deren er sich stets zu erfreuen gehabt hat. An dem, den 2. Juni 1819 eröffneten, neu errichteten hiesigen Gymnasium war er als zweiter Oberlehrer angestellt, wurde 1824 erster Oberlehrer und nach dem Abgange des Director Linge nach Hirschberg 1828 Director desselben. Wie segensreich er als solcher gewirkt hat, welcher treuer Freund und Rathgeber er seinen Collegen gewesen ist; mit welcher Liebe er die Jugend umfaßt, wie unverdrossen und gewissenhaft er dieselbe unterrichtet und geleitet hat; wie er fast bis zu seinem Tode unermüdet zum Besten der Anstalt thätig gewesen ist; wie er sein jahrelanges körperliches Leiden mit Ergebung in Gottes Willen ertragen und es niemals ein Hinderniß seiner Wirksamkeit hat werden lassen; welcher gottesfürchtige, fromme Sinn ihn jederzeit befeelt hat, das wissen Alle, die den Edeln näher gekannt haben.

Ruhe sanft du viel Geprüfter!



IV. Anordnung der Prüfung, der freien Vorträge und Declamations-Uebungen.

Donnerstag, den 13. März, Vormittags 9 Uhr.

Vierstimmiger Gesang.

Religionslehre. Die katholischen Schüler der ersten und zweiten Classe. Strauß.

Erste Classe.

Lateinisch. Horatius. Keller.

Der Sextaner Beckert aus Oppeln: Das letzte Brod. Von Gustav Schwab.

Der Sextaner Sage aus Markowitz: Die Milchfrau. Von Gleim.

Deutsche Literatur. Mehlhorn.

Der Sextaner Warsitz aus Groß-Strehlitz: Der Reiter Stauff. Von Lichtner.

Der Sextaner Jedzig aus Halemba: Der Löwe von Florenz. Von Bernhard.

Mathematik. Mathematikus Fülle.

Der Secundaner Landsberg aus Loslau; Leiden und Freuden eines Schülers. (Von ihm selbst.)

Zweite Classe.

Lateinisch. Ciceronis epistolae. Conrector Keller.

Der Quartaner Albert Glazel aus Gleiwitz: Pipin der Kurze. Von Streckfuß.

Der Sextaner Kaulbach aus Rybnik: Der Hypochonder. Von Anast. Grün.

Französisch. Gedike's Chrestomathie. Lehrer Schnalke.

Der Secundaner Zweigel: Der Blumen Rache. Von Freiligrath.

Der Quartaner Theodor Sgaslik aus Bosak: Döbler und die Bäckerfrau. Von Umland.

Griechisch. Homeri Ilias. Mehlhorn.

Der Quartaner Oskar König aus Ratibor: Der Ring des Polykrates. Von Schiller.

Der Quartaner Hugo Knoblauch aus Wolstein: Frau Hitt. Von Ebert.

Nachmittags um 2 Uhr.

Chor von Braun.

Religionslehre. Die evangelischen Schüler der dritten und vierten Classe. Superintendent Redlich.

Dritte Classe.

Lateinisch. Jacob's und Döring's Klio. Oberlehrer König.

Der Tertianer Wittwer aus Ratibor: Mischke. Von Lenau.

Mathematik. Mathematikus Fülle.

Der Quintaner Deutscher aus Cosel: Das verschleierte Bild zu Sais. Von Schiller.

Der Quartaner C. Pyrkosch aus Paruschowitz: Der Schußgeist. Von Sudow.

Geschichte und Geographie. Oberlehrer König.

Der Quintaner Schliwa aus Cosel: St. Menrad. Von Schmidt.

Der Tertianer Wilhelm Biedermann aus Sohrau: Der Leibrock.

Vierte Classe.

Lateinisch. Jacob's und Döring's Lesebuch. Religionslehrer Strauß.

Der Primaner Hasse aus Ober-Glogau: Napoleon auf Helena. Eigne Arbeit.

Der Quartaner Carl Czech aus Rauden: Ein Heidebild. Von Vogt.

Botanik. Oberlehrer Kelch.

Der Tertianer Samuel Höniger aus Rybnik: Die Capuzinerpredigt aus Wallensteins Lager.
Von Schiller.

Der Quartaner Otto Scholz aus Dembiohammer: Der gefangene Spatz. Von Bürger.

Französisch. Lehrer Schnalke.

Der Secundaner Louiceur: Das Leben eine Reise. Eigener Versuch.

Freitag, den 14. März, Vormittags 9 Uhr.

Fünfte Classe.

Gesang.

Lateinisch. Burchard's Grammatik und Lesebuch. Lehrer Schnalke.

Der Primaner Holze aus Vell: Die neue Mode. Ein humoristischer Versuch.

Deutsch. Lehrer Schnalke.

Der Tertianer v. Stephany aus Ratibor: Soliman. Monolog aus Zyrny, von Körner.

Der Quintaner Dzielnißer aus Ratibor: Der Glockenguß. Von Paolo.

Zoologie. Mathematikus Fülle.

Der Secundaner Poppe: Spielburg. Von A. Knapp.

Sechste Classe.

Lateinisch. Die Anfangsgründe. Lehrer Reichardt.

Der Tertianer Eugen Pappenheim aus Ratibor: Monolog aus Wilh. Tell. Von Schiller.

Der Quintaner Ad. Hermann aus Nimptsch: Harras der kühne Springer. Von Körner.

Zoologie. Oberlehrer König.

Der Quartaner Bernhard Cecola: Eleonore von Castilien. Von Agnes Franz.

Der Quintaner Klingauf aus Jacobswalde: Pegasus im Joche. Von Schiller.

Geschichte. Lehrer Reichardt.

Der Quartaner E. Philipp aus Ratibor: Das Mahl zu Heidelberg. Von Gustav Schwab.

Der Quintaner Hugo Süßbach aus Ratibor: Frein. Von Kleist.

Zu diesen Prüfungen u. s. w. wird der Hochverehrte Herr Commissarius perpetuus des Königl. Hochpreistlichen Provinzial-Schulcollegiums, das Hochlöbl. Ober-Landes-Gericht, die Hochlöbl. Fürstenthums-Landschaft, die Hochwürdige Geistlichkeit beider Confessionen, sämtliche Militär- und Civil- Behörden, die Eltern unserer Schüler sowie überhaupt alle Gönner und Freunde unserer Anstalt hierdurch ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

Sonnabend, den 15. März, früh um 8 Uhr

haben sich sämtliche Gymnasiasten im Examinations-Saale einzufinden, um ihre Zeugnisse in Empfang zu nehmen. Hierbei werden zugleich die Namen derjenigen bekannt gemacht werden, welche in eine höhere Classe aufsteigen. Auch diejenigen, welche die Anstalt verlassen wollen, können gleich nachher ihre Abgangs-Zeugnisse erhalten, wenn sie ihren Abgang zeitig genug angemeldet haben.

Montag den 31. März wird das neue Schuljahr beginnen. Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne zur Prüfung und Aufnahme stellen wollen, bitte ich, dieses vom 25. bis 29. März zu thun, obwohl zur eigentlichen Prüfung zunächst der 29. März bestimmt ist. Wahrscheinlich wird jedoch in einem von diesen Tagen auch das Abiturientenexamen fallen, weshalb ich mir noch eine genauere Bestimmung in dem Oberschl. Anzeiger vorbehalte.

Ratibor den 9. März 1845.

Dr. Mehlhorn,
als Directorats , Verweser.



Sonnabend, den
haben sich sämtliche Gymnasiasten im Examen
zu nehmen. Hierbei werden zugleich die Na-
here Classe aufsteigen. Auch diejenigen, wel-
Abgangs-Zeugnisse erhalten, wenn sie ihren A-

Montag den 31. März wird das neue
zur Prüfung und Aufnahme stellen wollen, bei
eigentlichen Prüfung zunächst der 29. März
sen Tagen auch das Abiturientenexamen fallen
Oberschl. Anzeiger vorbehalten.

Ratibor den 9. März 1845.

gnisse in Empfang
welche in eine hö-
gleich nachher ihre

welche ihre Söhne
thun, obwohl zur
in einem von die-
stimmung in dem

orn,
Berweser.



© The Tiffen Company, 2007